

FA-56/2023

- öffentlich -

Beschlussvorlage

Ausschuss für Bürgerservice, Schutz und Ordnung am 20.09.2023

Sozial- und Gesundheitsausschuss am 09.10.2023

Finanzausschuss am 12.10.2023

Sicherheits- und Präventionskonzept für Flensburg

Antrag der Flensburger Ratsfraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SSW

Antrag:

Im Rahmen einer präventiven Sicherheitsstrategie für Schwerpunktlagen Flensburgs werden folgende Punkte beschlossen:

1. Die Stellen in der Straßensozialarbeit werden von 1,25 auf insgesamt 2,5 Stellen für vier Mitarbeitende ausgeweitet. Hierfür werden der Diakonie als freiem Träger der Straßensozialarbeit zweckgebunden zusätzl. 80.000 EUR/jährlich zur Verfügung gestellt. Die zusätzliche Förderung beginnt mit dem 01.01.2024 und ist vorerst bis zum 31.12.2025 zu befristen. Durch Tarifveränderungen veränderte Personalkosten sind entsprechend dynamisierend in der Förderung zu berücksichtigen.
 - a. Der besondere Fokus dieser Maßnahme liegt auf der bekannten Schwerpunktlage Südermarkt/ZOB/Angelburger Str.
 - b. Die Wirksamkeit dieser Maßnahme ist Ende des Jahres 2024 sowie 2025 von der Verwaltung zu evaluieren. Diese Evaluation wird der Kommunalpolitik präsentiert.
 - c. Teil der Evaluation soll die Frage sein, ob die Maßnahme positiven Einfluss auf die Schwerpunktsituation Südermarkt/ZOB/Angelburger Str. hatte. Die Kriterien für Maßnahmen und Evaluierung sind abzustimmen.
2. Für die Ordnungsverwaltung ist der Kommunalpolitik zeitnah, spätestens Mitte 2024, eine Bedarfsanalyse über die Stellenbesetzung zu präsentieren. Ein Bericht über die im Januar 2023 beschlossenen Stellenerhöhung ist dort einzubinden.
3. Die interfraktionelle Arbeit im Rahmen des Sicherheitsdialogs wird fortgesetzt. Bis Ende der Evaluationsphase 2025 bereiten die Partner*innen im Sicherheitsdialog eine ganzheitliche Sicherheitsstrategie für die Stadt Flensburg unter Einbindung der Ausschüsse ASO und SuG vor und bringen diese zur Abstimmung. Hierbei wird versucht, sich gemeinsam auf den Stellenbedarf sowohl im Präventionsbereich als auch in der Ordnungsverwaltung zu einigen und der Kommunalpolitik entsprechende Vorschläge zu machen. Der Sicherheitsdialog wie alle weiteren sicherheitspolitischen Austausche werden in Zukunft unter enger Verzahnung sowohl des ASO als auch des SuG organisiert.
4. Als Grundsatz wird beschlossen, dass in Zukunft konsequent eine gleichwertige Personalbalance der präventiven wie auch der reaktiven Sicherheitskomponenten angestrebt wird.

5. Die Stadt Flensburg ist darum bemüht, die öffentliche Sicherheit zu stärken. Der präventive Ansatz spielt dabei eine genauso große Rolle wie der reaktive. In diesem Kontext wird festgehalten, dass die Einführung eines Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) nicht verfolgt wird. Momentane Sicherheitsziele sollen und können ohne die Implementierung eines KODs erreicht werden. Eine sich verändernde Sicherheitslage wird der Kommunalpolitik präsentiert, um dann über mögliche Anpassungen zu diskutieren.

Begründung:

Das Thema öffentliche Sicherheit ist seit vielen Jahren ein Spannungsfeld in unserer Stadt. Wir fühlen uns verpflichtet, dieses Spannungsfeld mit konkreten Maßnahmen aufzubrechen und eine ganzheitliche Lösung zu finden, mit der konkret auf die aktuellen Herausforderungen reagiert wird.

Es braucht manchmal Mut, aufeinander zuzugehen. Wir schlagen deshalb vor, zur Bekämpfung akuter Herausforderungen befristet sowohl den Ausbau von Streetworking zu beschließen als auch die über den im Januar 2023 beschlossenen stellenmäßigen Ausbau der Ordnungsverwaltung hinausgehenden Bedarfe kurzfristig zu analysieren, um im gemeinsamen interfraktionellen Dialog bis Ende 2025 an einer nachhaltigen und ganzheitlichen Lösung zu arbeiten.

Es braucht aber auch Grundsätze, die wir der Flensburger Sicherheitsstrategie zugrunde legen. Ein Grundsatz ist, die Prävention durch Sozialarbeit und Straßensozialarbeit zum starken Teil der lokalen Sicherheitsstrategie werden zu lassen.

Wir nehmen die aktuellen Herausforderungen rund um die Schwerpunkte „Südermarkt/ZOB/Angelburger Str.“ sowie die damit verbundenen Fragen der Einwohner*innen sehr ernst und versuchen, mit möglichst zeitnahen und spezifischen Lösungen eine Verbesserung der Situation zu erreichen.

Nichtöffentlichkeit

-/-

Zielsetzung/Messbarkeit:

Regelmäßige Evaluation, s.o.

Ausgangssituation:

Festgestellter Bedarf in der Straßensozialarbeit; keine ausreichenden Stellen, um z.B. Schwerpunktlagen bedarfsgerecht zu betreuen

Global-/Teilziel der Flensburg-Strategie:

- Flensburgs Stadtbild ist rundum attraktiv.
- Flensburg stärkt die gesellschaftliche Teilhabe aller Einwohnerinnen und Einwohner.

Alternativen:

Die Straßensozialarbeit wird vernachlässigt und die bekannten Schwerpunktlagen werden weiterhin nicht erreicht. Flensburgs Sicherheitsstrategie bleibt teilweise wirkungslos.

Beteiligung:

Diakonie

Personal- und Finanzressourcen:

Die zusätzlichen Kosten i. H. v. rd. 80.000 EUR/jährlich sind dem Strategischen Budget zu entnehmen.

Zeitpunkt der Umsetzung:

sofort

Klimawirksamkeit

-/-

Gleichstellung:

-/-

Beschlusskontrolle:

-/-

Berichterstattung: Leon Bossen, Nora Fuhrmann, Martin Lorenzen

gez. Katja Claussen / Leon Bossen
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. Martin Lorenzen
SSW-Fraktion